

Kontrolle akuter Doldenerkrankungen des Fenchels durch Nutzung natürlicher Resistenz und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln

Laufzeit 01.04.1998 - 31.12.2001

Forschungsstelle 1 Staatliche Lehr- u. Versuchsanstalt für Landwirtschaft, Weinbau und Gartenbau
Walporzheimer Str. 48
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Forschungsstelle 2 Hessisches Landesamt für Regionalentwicklung und Landwirtschaft
Schanzenfeldstraße 8
35578 Wetzlar

Forschungsstelle 3 Lehr- und Versuchsanstalt des Landes Sachsen-Anhalt
Strenzfelder Allee 22
06406 Bernburg

Forschungsstelle 4 Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen Quedlinburg und Aschersleben
Neuer Weg 22/23
06484 Quedlinburg

Projektkoordination Forschungsvereinigung der Arzneimittel-Hersteller e.V. (FAH)
Kranzweiherweg 12
53489 Sinzig

Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen Quedlinburg und Aschersleben
Neuer Weg 22/23
06484 Quedlinburg

Förderung Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz unter dem Förderkennzeichen FKZ 98 NR 026 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags.

Gefördert durch:
 Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

**FNR**
Fachagentur Nüchterschende Rohstoffe e.V.

Problemstellung/Zielsetzung

Der traditionelle Anbau von Arznei- oder bitterem Fenchel ist in den letzten Jahren durch das massive Auftreten einer Erkrankung (Anthraknose) durch den Pilz *Mycosphaerella anethi*

existentiell gefährdet worden. Vor diesem Hintergrund soll in diesem Projekt versucht werden, kurzfristig durch Auswahl und Erprobung verschiedener Pflanzenschutzmittel - in Deutschland sind bislang keine Pflanzenschutzmittel für die Indikation Fenchel zugelassen - Lösungen zu erarbeiten.

Ergebnisse

An drei verschiedenen Standorten in Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Hessen wurde über vier Vegetationsperioden die Wirksamkeit verschiedener Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung des pilzlichen Krankheitserregers bei Fenchel im Feld untersucht. Hierbei zeigte sich, dass der Zeitpunkt des Auftretens der Erkrankung sowie deren Ausmaß sowohl vom Standort als auch von der Witterung abhing. Durch die Anwendung verschiedener Pflanzenschutzmittel war eine zeitliche Verzögerung des Fenchelbefalls zu erzielen, eine vollständige Bekämpfung des Pilzes war jedoch nicht möglich.

Aufgrund der gemeinsamen Anstrengungen im Rahmen des vorliegenden Projekts in Verbindung mit der Erarbeitung von Rückstandswerten durch den Unterarbeitskreis Lückenindikation für Arznei- und Gewürzpflanzen und der Finanzierung durch das Land Sachsen-Anhalt konnte für einen der untersuchten Wirkstoffe, Azoxystrobin („Ortiva“) bereits eine Genehmigung nach § 18a Pflanzenschutzgesetz erzielt werden. Der Wirkstoff Difenconazol („Bardos“) steht kurz vor der Beantragung der Genehmigung. Hier fehlen noch einige Rückstandsdaten. Für die Wirkstoffe Tebuconazol und Tolyfluanid („Folicur“) ist die Finanzierung der Rückstandsuntersuchung leider noch nicht geklärt.

Projektbezogene Veröffentlichungen

Kroth, E.; Pank, F.

Kontrolle akuter Doldenerkrankungen des Fenchels (*Foeniculum vulgare* Mill.) durch Nutzung natürlicher Resistenz und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
Zeitschrift für Arznei- und Gewürzpflanzen (1999); 4: 44-50

Christian, B.; Kroth, E.

Bekämpfung der Doldenerkrankungen des Fenchels
Die Pharmazeutische Industrie (1999); 61: 209-211

Taubenrauch, K.; Gabler, J.; Rabenstein, F.; Pank, F.; Hau, B.

Erste Ergebnisse zur Sortenanfälligkeit von Arzneifenchel (*Foeniculum vulgare* Mill.) gegenüber *Mycosphaerella anethi* Petr.
Zeitschrift für Arznei- und Gewürzpflanzen (2001); 6, 120-124

Dehe, M.; Frosch, M.; Grohs, B.-M.; Krusche, M.; Reichardt, I.

Untersuchungen zur Kontrolle akuter Doldenerkrankungen des Fenchels durch den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
Zeitschrift für Arznei- und Gewürzpflanzen (2003): 8, 79-82